

testimonio omnium, quorum nomina subsequuntur<sup>a)</sup>: Sifridus de Mugelin, Vlricus de Pac, Albertus dapifer, Conradus de Steinbach et alii quam plures. | Datum anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LI<sup>o</sup>, pridie kalen. novembris, indictionis none.<sup>1)</sup>

(SP.)

## 45.

*Markgraf Heinrich von Meißen beurkundet, dass seine Getreuen, die Brüder Volrad und Heinrich von Hain(spitz), das jetzt Mirica genannte Gebiet, in dem sich einst die von Volrad und Heinrich bzw. deren Vorfahren von ihm bzw. von seinen Vorfahren zu Lehen getragenen Dörfer Jansdorf und Gumprechtsdorf befanden, mit seiner Einwilligung dem (Augustiner-Chorfrauen-)Stift Lausnitz für 40 Mark Silber verkauft haben und dass er, der Markgraf, das genannte Gebiet mit Zustimmung seiner Erben dem Stift übertragen hat.*

1251

*Original: Altenburg, ThStA, Urkunde 1251 o. T. (A) — Provenienz: Lausnitz, Augustiner-Chorfrauenstift — Pergament: 33,5 cm breit, 24,0 cm hoch, Plica 2,0 cm — Besiegelung: angekündigtes SP. Markgraf Heinrichs von Meißen verloren, schwarz-rot-gelbe Seidenfäden sind noch am Beschreibstoff befestigt.*

*Edition: Liebe, Zufällige Nachlese, S. 56 f., § 30.*

*Regest: Horn, Hand-Bibliothek VIII, S. 861 (vgl. dazu auch S. 846 f.) — Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 92 — Dobenecker III, S. 314, Nr. 1987 — Meves, Regesten, S. 517 f., Nr. 167 — erwähnt: Back, Chronik der Stadt Eisenberg II, S. 290.<sup>1)</sup>*

*Die Urkunde ist eine Empfängerausfertigung; vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 50. Sie wurde von demselben Diktator bzw. derselben Diktatrix verfasst wie die Urkunde Markgraf Heinrichs von 1253 (Nr. 87) und zwei weitere ebenfalls für Lausnitz auf den Namen des Markgrafen ausgefertigte Urkunden von angeblich 1230, die aufgrund der Bezeichnung Heinrichs des Erlauchten als „Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen“ jedoch erst nach dem Tod Heinrich Raspes am 16. Februar 1247 hergestellt worden sein können (Posse, Mark- und Landgrafenerkunden III, S. 300–302, Nr. 429 und 430 [dazu Register, S. 230]). Sowohl A als auch Nr. 87 und die beiden Markgrafenurkunden von 1230 sind dabei von derselben Lausnitzer Hand mündiert worden wie die ebenfalls für das Stift ausgestellten markgräflichen Urkunden von 1253 September 19 (Nr. 79) und 1254 Mai 14 (Nr. 98). Damit wird zugleich die von Posse in der Vor-*

44. 1) Sofern die Angabe der Indiktion nach der *indictio Bedana* (Epochentag: 24. September) erfolgte, ist bei deren Berechnung ein Fehler unterlaufen, da diese um eine Einheit zu niedrig angesetzt wurde und nicht 9 (Indiktion 9: 1250 September 24 – 1251 September 23), sondern 10 (Indiktion 10: 1251 September 24 – 1252 September 23) lauten muss.
45. 1) Nicht auf Markgraf Heinrich zu beziehen ist die bei Dobenecker, Enderlein und Meves im Anschluss an diese Urkunde irrtümlich zu 1251 eingeordnete Rechtsbestätigung für das Zisterzienserkloster Grünhain, die in die Zeit Markgraf Friedrichs III. (des Strengen) von Meißen (1349–1381) gehört. Das Regest ist daher zu streichen; siehe unten Nr. 119 (Vorbemerkung).